

Joner wollen keine Antenne

RAPPERSWIL-JONA. Der Mobiltelefonanbieter Sunrise will an der Aubrigstrasse 41/43 in Jona eine sechs Meter hohe Mobilfunkanlage errichten. Einigen Anwohnern stösst dieses Projekt sauer auf – sie reichen heute beim Bauamt eine Einsprache ein.

MARC ULRICH

Die Mobilfunkantenne an der Aubrigstrasse 41/43 ist die zweite Antenne, die Sunrise in Rapperswil-Jona errichten will – die erste soll an der Attenhoferstrasse 2 gebaut werden (die «ZSZ» berichtete). «In Rapperswil-Jona gibt es einen Nachholbedarf, was Mobilfunkantennen anbelangt – das Netz ist lückenhaft», sagt Stephan Staub von der Bauverwaltung. Trotzdem: Die Anwohner sind über die geplanten Bauten wenig erfreut; wie beim Projekt an der Attenhoferstrasse gibt es auch wegen der geplanten Antenne in Jona verärgerte

Einwohner, die sich gegen den Bau wehren. Heute reichen die Bewohner des Wohnblocks an der Tägeraustasse 2 eine Einsprache ein. «Das gesamte Ortsbild würde dadurch massiv beeinträchtigt», sagt Toni Leutwiler. «Uns als Nachbarn würde sich beim Anblick dieser sechs Meter hohen Antenne ein hässliches Bild bieten.»

19 Unterschriften hat Leutwiler für die Einsprache gesammelt. Er und seine Mitstreiter listen darin acht Punkte auf, wegen denen sie das Projekt unterbinden wollen. Unter anderem verweisen sie auf die maximal zulässige Bauhöhe für solche Gebäude und vermerken, dass die

Antennenanlage diese Höhe überschreiten würde. Auch befürchten sie, dass es bei den Anwohnern durch die unmittelbare Nähe der Antenne zu den Wohngebieten zu Gesundheitsschäden kommen könnte. Sie stützen sich dabei auf beigezogene Studien von Fachleuten aus dem Internet. «Obwohl die tatsächlichen Schäden noch nicht eindeutig aufgezeigt werden können, belegen zahlreiche Studien, dass es zu Gesundheitsbeeinträchtigungen führen kann», sagt Leutwiler. «Und die Anlage würde sich nur rund 50 Meter von einem Kindergarten entfernt befinden.»

Anderer Standort als Lösung?

Weiter würden laut Leutwiler die Liegenschaften in der näheren Umgebung zwischen 10 und 40 Prozent an Wert verlieren, sollte die Antenne gebaut werden. Sie beantragen deshalb, die Anlage an

einer höher gelegenen Stelle – ausserhalb des Siedlungsgebiets – zu errichten.

Die Medienstelle von Sunrise wollte sich zu den aufgelisteten Punkten der Einsprecher nicht äussern. Sie hätten die detaillierten Angaben zum Projekt nicht vorliegen, sagt Roger Schaller. «Wir gehen aber davon aus, dass das Vorhaben alle bau-, raumplanungs- und umweltrechtlichen Vorgaben einhält.» Auch die Stadt wollte zum laufenden Verfahren noch keine Stellung beziehen.

Bis am 19. Januar haben die Anwohner, die im Umkreis von 450 Metern wohnen, noch Zeit, um Einsprachen einzureichen. «Wir haben von einigen Nachbarn gehört, die sich ebenfalls daran stören und eine Einsprache beim Bauamt deponieren wollen», sagt Toni Leutwiler. Um die Leute zu sensibilisieren, drucken die Einsprecher zurzeit Flyer und verteilen sie in der Nachbarschaft.



Auf der Liegenschaft an der Aubrigstrasse 41/43 will Sunrise eine Mobilfunkantenne errichten. Bild: Manuela Matt

HÖRT, HÖRT

«Rapperswil-Jona ist eines der bekanntesten Ausflugsziele im Grossraum Zürich.»

Hansjörg Goldener, stellvertretender Stadtschreiber von Rapperswil-Jona

Das musste wieder einmal gesagt werden. Vor allem, weil die Migros am Bahnhof vielleicht bald an den Sonntagen schliessen muss, wenn es nach den Gewerkschaften geht. Die Stadt, andere Läden und der Verkehrsverein sehen die Attraktivität von Rapperswil-Jona gefährdet. Kommt dazu, dass die Verwaltungsrekurskommission doch tatsächlich befunden hat, dass die Stadt kein Tourismusort sei. (mk)

Gelesen am Freitag, 6. Januar: «Rapperswil-Jona ist ein Tourismusort – und doch keiner». Jeweils donnerstags pickt die Redaktion ein Zitat heraus, das in der Vergangenheit besonders aufgefallen ist.

AlbuVille wird zehn Jahre alt

RAPPERSWIL-JONA. 2012 wird zum Jubiläumsjahr für die AlbuVille AG. Vor zehn Jahre startete das Einkaufszentrum. Nach der Neuausrichtung 2006 als Zentrum für Mode, Lifestyle, Sport und Gesundheit ist AlbuVille zu einem Einkaufszentrum an bester Lage geworden. Nach den Umsatzsteigerungen in den letzten Jahren waren die 13 AlbuVille-Geschäfte auch in dem für den Detailhandel schwierigen Jahr 2011 erfolgreich, stellte Verwaltungsratspräsident Armand Meier am Neujahrsapéro mit den Mietern und dem Verkaufspersonal fest. Trotz allgemein schwieriger Wirtschaftslage mit gedämpftem Konsumverhalten sowie der Euroschwäche dürften die Vorjahreszahlen erreicht werden. (e)

Den zehnten Geburtstag feiert AlbuVille am 24. März mit einem besonderen Modetag.

Fussballfieber im Kupfentreff

KALTBRUNN. Bereits zum 15. Mal findet das beliebte Hallenfussballturnier in Kaltbrunn statt. Nicht weniger als 40 Mannschaften haben sich in verschiedenen Kategorien angemeldet und bestreiten morgen Freitag sowie am Samstag das Turnier. Die Kategorien Mixed und Senioren kämpfen am Freitag ab 18.40 Uhr um den Turniersieg, wobei die Sieger dann kurz vor Mitternacht erkoren werden.

Am Samstagmorgen kämpfen dann die jüngsten Teilnehmer um den Ball. Ab 8 Uhr geht es mit den Spielen los. Die Finals der Schülerkategorien beginnen dann direkt nach dem Mittag. Die Kategorien Damen und Aktive bestreiten im Anschluss ihre Spiele. Für Spannung ist auch bei den Aktiven mit den 13 teilnehmenden Mannschaften auf jeden Fall gesorgt. Informationen zum Turnier sowie den Spielplan findet man unter www.stvkaltbrunn.ch. (e)

Philosophisches Kabarett

JONA. «Liebe Freunde der poetischen Aufbereitung komplexer Zusammenhänge», schreibt Peter Spielbauer auf seiner Homepage, «ich bin gekommen, um Sie glücklich zu machen.» Ein Anspruch, den der bayrische Wortkünstler und Philosoph, der in der Tradition von Morgenstern, Ringelnatz und Wittgenstein denkt und lebt, seit Jahren auf hohem Niveau anstrebt.

Der «Alltagsforscher und Konstrukteur satirischer Objekte» beschäftigt sich in seinem neuesten Bühnenprogramm «Das Flatte Blatt» mit der Zeitung im Allgemeinen und mit den Buchstaben im Besonderen. Seine Freude über das Me-

dium Papier und seine Verblüffung über die bisher erreichte Kulturstufe verteidigt er vehement gegen pessimistische Scheuklappigkeit.

Niemanden ernst nehmen

Im herzhaften Umgang mit der Materie verschmilzt Spielbauer federleichte Tänze mit brachialen Exzessen zu einem vergnüglichen Theaterabend. Was den Bayer in der zitronengelben Schlapperhose so sympathisch macht, ist nicht zuletzt der Umstand, dass er sich selber auch nicht allzu ernst nimmt. (e)

Kellerbühne Grünfels, 28. Januar, 20.30 Uhr. Vorverkauf: Jeans-Huus Jona, Tel. 055 212 28 09.

Von der Strasse in den Theatersaal

JONA. Nach den Erfolgsstücken «Blatt- rand» und «Schreibhals» zeigt das Duo Ohne Rolf nun sein druckfrisches, noch namenloses Programm erstmals auf der Kellerbühne Grünfels – als exklusive Vorpremiere. Wer es noch nicht weiss: Die beiden smarten Herren reden wie gedruckt. Sprich: mittels Plakaten. 1999 probierten Jonas Anderhub und Christof Wolfisberg ihre Plakatidee zum ersten Mal aus. Mit starrer Miene und dunklen Anzügen stellten sie sich auf die Strasse und hielten ein A4-Blatt mit der Aufschrift «Hier gibt es nichts zu sehen». Je heftiger sie die Fussgänger davon überzeugen wollten, weiterzugehen, desto

grösser wurde ihr Publikum. Eine neue Kleinkunstform war geboren: das Blättern von beschrifteten Plakaten. Nach zwei erfolgreich geblättern Programmen wäre das Duo nun eigentlich reif für einen ruhigen Urlaub gewesen. Doch dort wendet sich das Blatt, denn die beiden Papiermenschen sind nicht alleine. Ihr plakatives Leben wird plötzlich in Frage gestellt. Die auf tausend Plakate gedruckten knappen Sätze wie auch das überraschende Geschehen zwischen den Zeilen sind unwahrscheinlich witzig und gelegentlich musikalisch. (e)

Kellerbühne Grünfels, 21. Januar, 20.30 Uhr. Vorverkauf: Jeans-Huus Jona, Telefon 055 212 28 09.

Anzeige

SONDERVERKAUF

4. Januar bis
11. Februar 2012

möbel abu bernet

Wohnideen aus Uznach

UNSERE PREISE SIND
GEFALLEN!

